

Christkönigsfest Sonntag A

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

ein Sprichwort sagt: "Wenn die Krähe nicht schwimmen kann, ist das Wasser dran schuld." Man benutzt dieses Sprichwort in Zusammenhang mit Menschen, die die Schuld immer in den Umständen und nie in der eigenen Leistung suchen.

Ein junger Mensch jammert oft, weil er faul ist. Er hat keine Lust sich anzustrengen und sucht nach Ausreden. Ein alter Mensch aber jammert meist aus Traurigkeit darüber, dass die einst so leichten Aufgaben ihn jetzt überfordern.

Wie soll man beiden helfen? Zweifellos braucht ein junger Mensch eher eine Ermutigung oder sogar die Ermahnung, sich zusammenzureißen und anzustrengen. Ein alter Mensch hingegen braucht mehr Trost und unmittelbare, tatkräftige Hilfe. Falls wir aber beiden genau die gleiche Hilfe anbieten, können wir anstatt Gutes manchmal auch Böses anrichten. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

in einer Schule hatten die Lehrer große Probleme mit einem Schüler, der ständig den Unterricht störte, sich prügelte und die Schule schwänzte. Der Junge wurde vor das Lehrerkollegium zitiert und die zuständigen Lehrer berichteten, was der Junge alles angestellt hatte. Dabei gaben die Lehrer auch ihre eigene Unzulänglichkeit zu. Sie

hätten noch mehr für ihn tun können, ihm Nachhilfe, Orientierung und sonstige Unterstützung zukommen lassen. Leider hatten sie es nicht geschafft.

Als der Schüler lange genug zugehört hatte, stand er plötzlich auf und warf ihnen vor: „Gut, diesmal vergebe ich Ihnen all das, was Sie an mir unterlassen haben, aber das ist jetzt das letzte Mal!“ Und mit siegreicher Miene marschierte er hinaus.

Mit Nachgiebigkeit und Verharmlosung erreicht man leider nicht alles auf Erden. Der Einsatz von Warnung, Beschämung und Bestrafung sind für den guten Werdegang eines Menschen unvermeidlich, denn der Sinn der Erziehung besteht darin, die Kinder auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Das heißt: Wenn sie nicht schon als tatkräftige Helfer und Unterstützer ihrer Mitmenschen heranwachsen, dann sollten sie ihnen wenigstens nicht zur Last fallen. Das ist der eigentliche Zweck dieser Zurechtweisungen von Eltern und Lehrer. Die Kinder sollen alle Schicksalsschläge und Verluste überwinden lernen, so dass von ihrem Lebenswerk mehr Gutes als Schlechtes übrigbleibt.

Die letzte Wahrheit kennt nur Gott, und so ist es für uns sehr schwer zu erahnen, wer von uns zu den Schafen oder zu den Böcken gehört. Würden wir die Wahrheit kennen, wäre es vielleicht nicht so schwer richtig zu handeln. Aber wir können nicht sicher sein, dass wir alle Umstände korrekt berücksichtigen und den Abgründen des Schicksals richtig begegnen.

Doch selbst wenn wir am Ende scheitern sollten, können wir immer noch vorzeigen, dass wir nach den richtigen Lösungen gesucht haben, mit ganzer Seele und ganzer Kraft.

Liebe Schwestern und Brüder, vielleicht klingt es nicht besonders gut, aber angesichts der Ergebnissen unseres Lebenswerks sollten wir auch den Mut haben, das heutige Gleichnis ein wenig zu ergänzen:

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: "Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das

seit der Erschaffung der Erde für euch bestimmt ist. Denn ich war faul und ihr habt mich mit der Wahrheit konfrontiert. Ich war unhöflich, ihr beschämte mich. Mein Leben hatte keinen Sinn und ihr habt mir geholfen, ihn zu finden. Ich hatte keine Arbeit und ihr habt mir eine besorgt. Ich war reich, und ihr habt mich gelehrt, das Elend der Armen zu sehen. Ich war ein Verbrecher und ihr hattet den Mut, gegen mich im Gericht auszusagen.

Denn was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." Amen.